

Inhalt

FRITZ PAUL und BRIGITTE SCHULTZE	
Einleitung	9
WILLI HUNTEMANN	
Überlegungen zum Begriff der sozialen Konvention	15
ERIKA FISCHER-LICHTE	
Zum kulturellen Transfer theatricalischer Konventionen.....	35
HORST TURK	
Konventionen und Traditionen	
Zum Bedingungsrahmen der Übersetzung für das Theater oder für die Literatur.....	63
SABINE LORENZ	
“Aber bitte kein Drama à la Ibsen...”	
Zur Bedeutung von Stereotypen und Klischees in der Übersetzung am Beispiel von St.I. Witkiewiczs Drama <i>Matka</i>	95
HEIKE DEPENBROCK	
Sprechhandlungen: Soziale oder theatricalische Konvention?	
Ibsens <i>Vildanden</i> deutsch	113
FRITZ PAUL	
“Innerlich und äußerlich schrecklich verwickelt”	
Übersetzer-Inszenierungen in Strindbergs <i>Gespenstersonate</i> und <i>Nach Damaskus II</i>	131
BRIGITTE SCHULTZE	
in Zusammenarbeit mit FRITZ PAUL	
Zitat, Allusion und andere redegestützte und nichtverbale Referenzen in Dramenübersetzungen	
Dargestellt an polnisch-deutschen und polnisch-englischen Über- setzungsfällen des 20. Jahrhunderts	161
ANTJE-SUSANN GÜHLKE/SABINE MOSLER	
Die soziale Konvention ‘Mahlzeit’ theatricalisch genutzt	
Dargestellt an polnischen Dramen des 20. Jahrhunderts und ihren Übersetzungen ins Deutsche.....	211

DORIS LEMMERMEIER/WOLFGANG RANKE Konvention als Motiv, Strukturprinzip und Übersetzungsproblem W. Gombrowiczs <i>Iwona</i> deutsch und polnisch	233
KAROL SAUERLAND Was eine Übersetzung politisch vermag Zur Übertragung des <i>Marat</i> von Peter Weiss ins Polnische	261
RAINER KOHLMAYER Ein Dandy "bester Zucht" Oscar Wildes Gesellschaftskomödie <i>An Ideal Husband</i> in Karl Lerbs' Bühnenbearbeitung aus dem Jahre 1935	273
Register	313